

Rationierung und Planwirtschaft – was das für unser Leben bedeutet

Dienstag, 27.06.2023, 10:34 · von FOCUS-online-Gastautor [Rainer](#)

[Zitelmann\(https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html\)](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)




Eine riesige polnische Nationalflagge weht an einem Leuchtturm in Swinoujscie.

Marcin Bielecki/PAP/dpa

FOCUS-online-Gastautor [Rainer Zitelmann\(https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html\)](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)
[Dienstag, 27.06.2023, 10:34\(https://www.focus.de/archiv/finanzen/27-06-2023/\)](https://www.focus.de/archiv/finanzen/27-06-2023/)

Antikapitalisten wie Ulrike Hermann fordern eine Planwirtschaft und Rationierung. In einem neuen Film, der am Wochenende in Warschau Premiere hatte, wird gezeigt, was Planwirtschaft und Rationierung für das Alltagsleben wirklich heißt.

Die mit einem  Symbol oder Unterstreichung gekennzeichneten Links sind Affiliate-Links. Kommt darüber ein Einkauf zustande, erhalten wir eine **Provision** - ohne Mehrkosten für Sie! [Mehr Infos\(https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html\)](https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html)

Die Geschichte: Schlangestehen hatte sich im sozialistischen Polen zu einer regelrechten „Wissenschaft“ entwickelt: Da Warteschlangen an der Tagesordnung waren und man oft mehrere Stunden anstehen musste – beim Kauf von Möbeln oder Haushaltswaren sogar über mehrere Tage hinweg – entstanden einige findige Systeme.

Über den Gastautor:

Rainer Zitelmann ist Historiker und Soziologe und Autor des Buches „[Der Aufstieg des Drachen und des weißen Adlers. Wie Nationen der Armut entkommen\(https://zitelmann-vietnam-polen.de/\)](https://zitelmann-vietnam-polen.de/)“.

Manchmal betrug die Wartezeit einige Tage

Eines davon war die sogenannte ‚Warteschlangenliste‘. Sie kam zum Einsatz, wenn die Wartezeit nicht Stunden, sondern Tage betrug. In diesem Fall wurden alle Wartenden in eine Liste aufgenommen, damit die Leute nicht die ganze Zeit über anwesend

sein mussten. Die Liste wurde alle paar Stunden vorgelesen und die Anwesenheit abgefragt. Wer sich nicht anwesend meldete, wurde von der Liste gestrichen.

Der Zeitplan für die Aufnahme in die Liste wurde im Voraus bekannt gegeben. Bei einer Wartezeit über mehrere Tage hatte man sich drei- bis viermal am Tag zu melden. Manche nahmen sich dafür Urlaubstage, andere baten ihre Vorgesetzten darum, sich kurzzeitig von der Arbeit entfernen zu dürfen oder man bezahlte andere Personen dafür, sich stellvertretend für einen zu melden (man nannte das „einen Schlangensteher anheuern“). Die Warteschlangenliste lag in der Obhut eines selbsternannten Warteschlangen-Ausschusses.

Den **Film**(<https://www.youtube.com/watch?v=bBIhsZ9GNHc&t=71s>) gibt es in **englischer**(<https://www.focus.de/orte/england/>) Sprache mit Untertiteln in Deutsch und weiteren zehn Sprachen auf youtube. Du musstest den Verkäufer in einem Schuhgeschäft kennen. Der konnte dir dann ein Paar Schuhe verkaufen, das du als Bestechung weitergibst an jemanden, der dir ein Fahrrad verkauft. Das Fahrrad schenkst du jemandem, der eine Torte besitzt, um so die Hochzeitstorte für die Tochter deines Elektrikers zu bezahlen.

Nach Karl Marx war der Sozialismus nicht mehr als ein Übergangsstadium zum Kommunismus. Im Kommunismus sollten alle Menschen nach ihren Bedürfnissen leben können. Die Polen, die in der Schlange standen, um das Nötigste zum Leben zu bekommen, hatten dafür nur Spott übrig. Ein Witz **in Polen**(<https://www.focus.de/orte/polen/>) lautete:

„Wie wird das Problem der Warteschlangen in den Geschäften gelöst, wenn wir den vollständigen Kommunismus erreicht haben?“ „Es wird nichts mehr geben, wofür man Schlange stehen muss.“

Das alles ist nicht sonderlich lange her, es sind Erinnerungen an die 1980er-Jahre.

Europas Wachstumschampion

Das heutige Polen hat damit nichts mehr zu tun. Seit 1989 hat sich das inflationsbereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner verdreifacht. Polen verzeichnet seit 1989 ein durchschnittliches reales Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent pro Jahr und ist in den Jahrzehnten nach Beginn der marktwirtschaftlichen Reformen zur sechstgrößten Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Gemeinschaft aufgestiegen.

Polen hatte seit den Reformen 1989 die am schnellsten wachsende Wirtschaft **Europas**(<https://www.focus.de/orte/europa/>) und gilt als „Europe's Growth Champion“ – so der Titel eines Buches von Marcin Piatkowski. Dieses erstaunliche Wachstum hat einen Hauptgrund: In kaum einem Land vergleichbarer Größe ist die wirtschaftliche Freiheit in den vergangenen Jahrzehnten so stark gestiegen.

Die Heritage Foundation berechnet seit 1995 jedes Jahr den „Index of Economic Freedom“. Der theoretisch höchste Wert wäre 100, aber keines der 177 erfassten Länder erreicht diesen Wert – Spitzenreiter waren 2022 **Singapur**(<https://www.focus.de/orte/singapur/>) und die Schweiz mit 84,4 bzw. 84,2 Punkten. Der theoretisch niedrigste Wert wäre 0, den Nordkorea mit 3,0 fast erreicht. Polen steht mit 68,7 Punkten auf Platz 39, was zunächst nicht besonders bemerkenswert erscheint und keinen der oberen Spitzenränge bedeutet. Allerdings ist Polen damit bereits wirtschaftlich freier als beispielsweise **Spanien**(<https://www.focus.de/orte/spanien/>), Israel, **Frankreich**(<https://www.focus.de/orte/frankreich/>) oder Italien.

Beim Zuwachs an wirtschaftlicher Freiheit liegt Polen in Spitzengruppe

Viel wichtiger als der absolute Rang ist jedoch die relative Veränderung seit 1995, und hier ist Polen in der Tat Spitze: Von den Ländern, die mehr als 30 Millionen Einwohner haben, erlebte nur Vietnam einen vergleichbar großen Zuwachs an wirtschaftlicher Freiheit.

Aber die wirtschaftliche Freiheit in Polen ist aktuell in Gefahr. Insbesondere seit dem Jahr 2015, in dem die PiS-Partei die Macht übernahm, wurden Sozialausgaben massiv erhöht, die Privatisierung weitgehend gestoppt und sogar bereits privatisierte Banken und Betriebe in Staatseigentum überführt. Kurzum, Polen ist dabei, den Weg der Marktwirtschaft, die das Land so erfolgreich gemacht hat, zu verlassen. Obgleich sich diese Entwicklung im Ranking der Heritage-Foundation bislang noch nicht angemessen spiegelt, hat Polen in den vergangenen Jahren an wirtschaftlicher Freiheit verloren. Das ändert nichts an der Erfolgsgeschichte Polens in den 25 Jahren von 1990 bis 2015.

Nach den Daten der Weltbank betrug das BIP pro Einwohner im Jahr 1989 30 Prozent des entsprechenden Wertes in den USA und stieg bis zum Jahr 2016 auf 48 Prozent des US-Niveaus. Und dies machte sich auch im Leben der Menschen bemerkbar. Das Einkommen der Polen wuchs von ca. 10.300 USD im Jahr 1990 kaufkraftbereinigt auf fast 27.000 USD im Jahr 2017. Vergleicht man das Einkommen der Polen mit denen in der EU-15, dann lag es 1989 bei weniger als einem Drittel und stieg auf knapp zwei Drittel im Jahr 2015.

Obwohl Ostdeutschland Milliardensubventionen aus Westdeutschland bekam, verbesserte sich – relativ gesehen – das Einkommen der Polen stärker als das der Ostdeutschen. Auch im weltweiten Maßstab war das Wachstum in Polen bemerkenswert – es wuchs zeitweise sogar schneller als die wachstumsstarken asiatischen Länder Südkorea, Singapur oder Malaysia.

Ich hoffe nur, wir gehen in Deutschland nicht den umgekehrten Weg, den Polen gegangen ist: Von Ludwigs Erhards Marktwirtschaft zu Robert Habecks Planwirtschaft.

© BurdaForward GmbH 2023

[Drucken\(\)](#)

Fotocredits:

Marcin Bielecki/PAP/dpa, Rainer Zitelmann, Rainer Zitelmann, FBV, Amazon,
Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.